

Ein knallrotes Gummiboot für das Binsfeld

Die Ortsgruppe Speyer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat ein neues Rettungsboot. Das knapp 24.000 Euro teure Wassergefährte ersetzt seinen 22 Jahre alten Vorgänger. Größere Einsätze waren in diesem Sommer laut DLRG aber noch nicht vonnöten.

Rheinpfalz
4.7.2023

VON MARKUS KNOPP

Bei dem neuen Rettungsboot handelt es sich laut Michael Tiesler, Geschäftsführer der DLRG-Ortsgruppe, wie beim Vorgänger um ein sogenanntes Rigid Inflatable Boat (RIB) mit zahlreichen Sonderausstattungen. Zu diesen gehörten BOS-Funk, UKW-Rheinfunk, Blaulicht, Echolot und GPS, Arbeits- und Suchscheinwerfer, ein Abschlepphaken am Heck, eine indirekte Beleuchtung des Bootsdecks sowie diverse Rettungsmittel. Gebaut wurde das neue Gefährte von der Firma Aquaspirit in der ukrainischen Hauptstadt Kiew, der Bootstrailer aus Edelstahl kommt aus den Niederlanden. Das neue Boot ist in Bauform und

Größe dem Vorgänger gleich, nur dass alle Deckaufbauten und der Rumpf diesmal aus Aluminium sind. Das Vorgängerboot war im Juli 2001 in Dienst gestellt worden und musste laut Tiesler in den vergangenen Jahren häufiger repariert werden. Aus diesem konnte nun noch der Motor übernommen werden, der erst sechs Jahre alt ist, teilt die Ortsgruppe mit. Das habe dazu beigetragen, Kosten zu sparen.

Die Kosten für die Neuanschaffung trägt mit rund 16.000 Euro die DLRG, 6000 Euro hat die Stadt zugesprochen, 1800 Euro die Sparkasse Vorderpfalz. Die DLRG hofft auf weitere Spenden, die die Finanzierung der Neuanschaffung wie auch weitere Projekte erleichtern helfen.



Das Neue bei der DLRG: das Rettungsboot mit vielen Sonderausstattungen.
Foto: DLRG/GRAMS

Größere Einsätze, gar Rettungsaktionen, gab es in diesem Jahr bislang aber noch keine. Die Saison im Binsfeld verlaufe bisher eher ruhig, sagt Tiesler. Nach dem doch recht kühlen Mai hätten sich die bewachten Gewässer inzwischen aber erwärmt, die Badesaison laufe jetzt auf Hochtouren. Die DLRG-Station zwischen dem Binsfeld- und dem Sonnensee ist nunmehr an den Wochenenden besetzt, die rund 400 Mitglieder hätten bis dato etwa 460 Wachstunden abgeleistet. Die Besetzung sei keine Selbstverständlichkeit mehr: Vor allem aber an Samstagen gebes Personalmangel, bedauert Tiesler, der sich deshalb über jeden neuen Aktiven freuen würde. Infos dazu im Netz unter speyer.dlrg.de.